

## Spurensuche „Auf den Spuren von jüdischem Leben und Wirken in Annaberg“

In diesem Jahr widmen wir uns einem gänzlich neuen Projekt. Dazu begeben wir uns auf die Spuren der ehemaligen jüdischen Gemeinde in Annaberg-Buchholz. Bestehend aus rund 150 Mitgliedern erlebte die Gemeinde Anfang des 20. Jahrhunderts ihre Blütezeit. Insbesondere hierzu verholfen hat ihr die international gefragte Posamentierarbeit. Mitglieder der jüdischen Gemeinde besaßen hierbei Fabrikgebäude und Modehäuser in und um Annaberg-Buchholz. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten erwartete die Gemeinschaft jedoch ein tragisches Ende.

Vier junge Menschen zwischen 15 – 17 Jahren haben sich in vorbereitenden Treffen und einem einwöchigen Ferienangebot auf die Suche begeben. In sechs Vorbereitungstreffen haben wir uns vom 15.06. – 20.07.21 jeden Dienstag von 16:30 bis 18:00 Uhr getroffen. Inhalt der Vorbereitungstreffen waren das Kennenlernen des Projektes und der Gruppe, sich Grundlagen zum Judentum anzueignen und erste Recherchen zur jüdischen Gemeinde zu Annaberg anzuregen. Unser Ziel war es den Projektteilnehmenden die historisch-geschichtliche Tragweite des Projektthemas, sowie die Aktualität antisemitischen Gedankengutes, im Jugendgeschichtsprojekt zu vermitteln.

In den Sommerferien konnten wir unser Projekt vom 09. – 13.08.21 fortführen und intensivieren. Ein Projektteilnehmender konnte in den Ferien aufgrund beruflicher Verpflichtungen nicht dabei sein, weswegen wir die Woche mit drei Teilnehmenden gestalteten. Neben der weiteren Rechercharbeit (Stadtbesichtigung, Literatur und Stadtarchiv) haben wir die zusätzliche Zeit genutzt um mit unseren Jugendlichen das Restaurant Schalom in Chemnitz zu Besuchen. Neben dem sehr guten Essen lud uns der Geschäftsführer, Herr Uwe Dziuballa, zu einer Gesprächsrunde ein. Hierbei hat Herr Dziuballa von seinen Erfahrungen als Deutscher jüdischen Glaubens berichtet und unsere Jugendlichen konnten ihre Fragen zum jüdischen Leben und Glauben beantwortet bekommen. Für die Teilnehmenden stellte dieser Besuch das Highlight der Woche dar.

Das Interesse von öffentlicher und privater Seite an dem Projekt war sehr hoch und es konnten zahlreiche Kontakte hergestellt werden. Trotz intensiver Arbeit ist es der Projektgruppe in der vorhandenen Zeit nicht gelungen das Ziel einer digitalen Stadttour in Form eines sogenannten „Actionbounds“ umzusetzen. Wir planen uns hierzu noch weitere Tage zu Treffen um diesen fertigzustellen.



Ehemaliger jüdischer Friedhof in Annaberg-Buchholz

Joel Walther (links) und Jonny Walther (rechts)

